

Röfeler, Fr., Hussiten, Legionäre, Bolschewiken. (Verlag für Militärgeschichte, Fürstenwalde/Spree.)
 Scheer, Admiral, Deutschlands Hochseeflotte im Weltkrieg. (Scherl.)
 Schellenberg, E. L., Das deutsche Volkslied. I. Teil. (Berlin-Lichterfelde.)
 Schlesiensland, Jns. Deutsches Turn- und Sportfest, Breslau 1938.
 Schneefuß, Österreich, Zerfall u. Werden eines Staates. (Goldmann.)
 Schüttel, Vothar, Luftkrieg bedroht Europa! (J. F. Lehmann.)
 Volk, Neues, 1938. Kalender d. Rassenpolitischen Amtes der NSDAP.
 Wir Mädel singen. Liederbuch des Bundes Deutscher Mädel.
 Wolf, Heinz., Deutsche Geschichte. (E. Meyer [G. Prior], Hannover.)
 Das Verbot der Druckschrift »Unsere Reichsregierung«. Hrsg. von H. D. Mantau-Sadila (Dr. H. Kiegl, Berlin) wurde aufgehoben.

Bücherammlung gestohlen

In den letzten Monaten wurden einem schwedischen Gelehrten durch Kellereinbruch zwanzig Kisten mit wertvollen Büchern gestohlen. Darin waren u. a. enthalten: Größere schwedische Werke: Nordisk Familjebok, 3. Aufl. Bd. 1—17, braun Halbleder; Tunberg-Bring, Världs-historia, 10 Bde., blau Leinen; Sildebrand-Stavenow, Sveriges Historia, 10 Bde., blau Leinen; Tegnér, Samlade Skrifter, 5 Bände, rot Halbleder und broschiert; Wööl-Sylwan, Svenskt Litteratur Historia, 3 Bände; Ewert Brangel, verschiedene Bücher über Tegnér; Hjalmar Söderberg, Samlade Skrifter, 5 Bände; O. Oestergren, Nufvensk Ordbok, ferner verschiedene Werke über schwedische Literatur-Geschichte von Henrik Schück, Martin Lamm, Anton Bland, Albert Nilsson, Carl Santesson, Friedrich Wööl u. a. sowie schwedische Zeitschriften: Ord och Bild, etwa 15 Jahrgänge; Tiden, verschiedene Jahrgänge; Fronten, 3 Jahrgänge; Werke in deutscher und französischer Sprache: Pflugl-Harttung, Weltgeschichte der neuesten Zeit, 2 Bände; Horkenbach, Jahrbuch der neuesten Zeit, Bd. 1; Helfferich, Erinnerungen; Nowak, Der Zusammenbruch; Lampach, Die Herrschaft der 500; Czernin, Erinnerungen; Frh. v. Rheinbaben, Von Versailles bis Locarno; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen, Volksausgabe; Hindenburg, Mein Leben; Ludendorffs Erinnerungen; Hitler, Mein Kampf, und andere Memoirenwerke aus der Nachkriegszeit. Deutsche schöne Literatur: Werke von Goethe, Schiller, Hölderlin, Grillparzer, Uhland u. a., eine Anthologie in etwa 20 Bänden (gedruckt 1860). Philosophische Werke: von Kant, Hegel, Franz Baader u. a. Kunstgeschichte: »Klassiker der Kunst«, verschiedene Zeitschriften u. a.

Der Buchhandel wird um Mitwirkung zur Auffindung der Bücher gebeten. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt, was ausdrücklich zugesichert wird. Mitteilungen sind zu richten an die Dienststelle K. J. E. I 2 im Polizei-Präsidium, Berlin, Dirschstrasse 14, Zimmer 914, Fernsprecher: 51 — 0023 —, Hausapparate: 609 und 549.

Personalnachrichten

Georg Schmidt zum fünfundsiebzigsten Geburtstag

Am 27. August d. J. vollendet der Leiter und Mitinhaber der Hahn'schen Buchhandlung in Hannover, Herr Direktor Georg Schmidt in völliger körperlicher und geistiger Frische sein fünfundsiebzigstes Lebensjahr. Bevor dieser Mann am 1. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand tritt, der allerdings seiner vitalen Natur und seinem ungebrochenen Schaffensdrang gar nicht gemäß ist, sei seiner als eines vorbildlichen, stets den geraden Weg gehenden Buchhändlers der älteren Generation mit kurzen Strichen, wie sie an dieser Stelle nur gegeben werden können, gedacht. Georg Schmidt ist in der Wiege des Preußentums, in Potsdam, geboren und hat als Potsdamer den verpflichtenden preußisch-deutschen Gedanken, der immer ein großdeutscher Traum bis zu den Erfüllungstagen im März 1938 war, in Wort und Schrift, in Tat und Beruf vorgelebt. So sehen wir Jüngeren in ihm an seinem schönen Lebensfeiertage einen jener Väter des deutschen Buchhandels, von denen wir auch heute noch gern lernen wollen. Sein schönster Lohn, den er für sich in Anspruch nehmen kann, ist doch die reiche Erfahrung in seinem Beruf, die mit Geld nicht aufgewogen werden kann. Schmidt hat von der Pike auf gedient; mag auch sein Lebensweg über Höhen und durch Tiefen, ja durch tragische Verkennungen wie in fast jedem prägnanten Buchhändlergeschick geführt haben, so ist er in seinem Buchhändlertum dennoch sattelfest. In seiner Vaterstadt Potsdam erlernte er

den Buchhändlerberuf, von dem er besessen war, und dann ging's hinaus in die eigentlichen Lehr- und Wanderjahre, in die Weite und in die Welt. Aus dem Wässerchen wurde ein Bach, und aus diesem ein Strom, der geruhig und sicher seinen Weg nahm. In stetem Aufstieg kam er in wechselvollen Etappen zu bedeutenden Vertrauensstellungen, von Berufsfreunden und vom Börsenverein gern geschätzt und immer wieder zu allerlei Ämtern und Gütachten herangezogen, bis er als letzter Vorsitzender des Verbandes der Preis- und Ortsvereine von 1925—1928 eine Schlüsselstellung im deutschen Buchhandel innehatte. Leipzig, Berlin, Schwerin und Hannover sind die Stationen seines reich bewegten Lebens.

Immer in Bewegung zu bleiben und niemals zu rasten war sein Grundsatz auch als Vorkämpfer für manche Einrichtung, die wir heute im Buchhandel nach langem Sehnen und Experimentieren dankbar unser eigen nennen. Als Leiter und Mitinhaber seiner jetzigen Firma seit 1911 hat er sich einen unvergänglichen Namen gemacht und das Geschäft aus allerlei Schwierigkeiten dank seines Fleißes, seiner Umsicht und zähen Tatkraft zur Weltfirma erhoben. Da Georg Schmidt als besonders erfahren im nicht leichten Schulbuchfach gilt, ist es aufs empfindlichste zu bedauern, daß dieser Berleger nunmehr von der Bühne des Buchschaffens abtritt. In Schmidt verehrt der deutsche Buchhandel einen überaus warmherzigen, charaktervollen und jederzeit hilfsbereiten Mann, der sich, wenn es galt, jederzeit zu letztem Einsatz bereit fand, eben aus jener starken Liebe zum Beruf und der echten Verbundenheit mit dem deutschen Buch.

In diesem Sinne gedenken wir des Jubilars und seines hohen Könnens; wir wünschen ihm zu seinem 27. August das Allerbeste und hoffen, daß er uns als einer der Nestoren in unserem Fach noch viele glückliche Jahre hindurch erhalten bleiben möge.

Hans Hermann Saede.

Fritz Hachmeister siebzig Jahr alt

Herr Fritz Hachmeister, Gründer und Inhaber des Verlages Hachmeister & Thal in Leipzig, feiert heute in seltener Frische und ungebrochener Schaffensfreude seinen siebzigsten Geburtstag. Mit der Gründung der elektrotechnischen Exportzeitschrift »Helios« im Jahre 1894 hat er sich, der damals erster Gehilfe einer Leipziger Sortimentsbuchhandlung war, selbständig gemacht. Die Anregung zu seiner Gründung gab eine elektrotechnische Ausstellung, die 1894 in Leipzig stattfand. Sie rief in dem Sechszwanzigjährigen die Überzeugung wach, daß die hochwertigen Erzeugnisse der damals noch nicht sehr umfangreichen deutschen elektrotechnischen Industrie auch auf dem Weltmarkt Interesse finden und gegen die ausländische Konkurrenz bestehen müßten. Kurz entschlossen wurde der Plan in die Tat umgesetzt. Seine Fachzeitschrift, für die es damals noch kein Vorbild gab, setzte sich schnell durch und sie wirkt noch heute wie vor vierundvierzig Jahren unermüdet für die Weltverbreitung und Weltgeltung deutscher Elektroerzeugnisse. Aus den gleichen Bestrebungen entwickelte sich ein Verlag technischer Fach- und Hilfsbücher, dessen erstes Objekt, das »Hilfsbuch für Elektrotechniker« von Wieß-Erfurth bereits in dreißig deutschen Auflagen und mehreren Übersetzungen erschienen ist. Die große Naturverbundenheit Fritz Hachmeisters und die Liebe zur Blumenwelt seines Gartens führten 1902 zur Gründung der Zeitschrift »Lehrmeister im Garten und Kleintierhof«, an deren redaktioneller Leitung er zweiunddreißig Jahre lang mitwirkte. In Weiterführung dieses Gedankens und als Sammelbecken von Erfahrungen und Erkenntnissen auf diesen Gebieten entstanden 1910 die ersten fünfzig Nummern der Lehrmeisterbücherei, die heute in ihren 1200 Heften eine unendliche Fülle praktischen Wissens birgt. Neben seiner umfangreichen beruflichen Tätigkeit hat sich der Jubilar auch stets gern in den Dienst der Allgemeinheit gestellt: als Mitglied und Vorsitzender des Festausschusses und des Verwaltungsausschusses des Deutschen Buchhändlerhauses hat er jahrelang für den Börsenverein gewirkt.

Am 16. August starb in Bergisch-Gladbach der Buchhändler Willy Schnod. Er war sechszwanzig Jahre lang Inhaber von Bons Buchhandlung in Königsberg gewesen und hat diese Firma mit ihren zeitweise zwei Filialen, zwölf Bahnhofsbuchhandlungen und dem Verlag zu einer der bedeutendsten Buchhandelsfirmen der Stadt gemacht. 1921 verkaufte er die Firma, nachdem er 1919 die alte Firma Wilhelm Koch in Königsberg hinzugeworben hatte. 1930 hatte sich Willy Schnod von den Geschäften zurückgezogen.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig O 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig O 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7950/VII. Davon 6440 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!